

Knapp, aber passt: Auf Hügel um Limburg/Niederlande werden die Alpen simuliert. Renate Statema im VW Passat meistert die Übung



Hilfe, die Holländer

Haus am Haken und stur in der Spur: Unsere Nachbarn trainieren schon mal für

Berg ist wohl nicht ganz der treffende Begriff bei 330 Metern. Denn höher wird es nicht in der sudniederlandischen Provinz Limburg. Macht nichts, findet Trainer Bert Wijnen. Schließlich käme es ja auf die Steigung an. Und die kann sich sehen lassen.

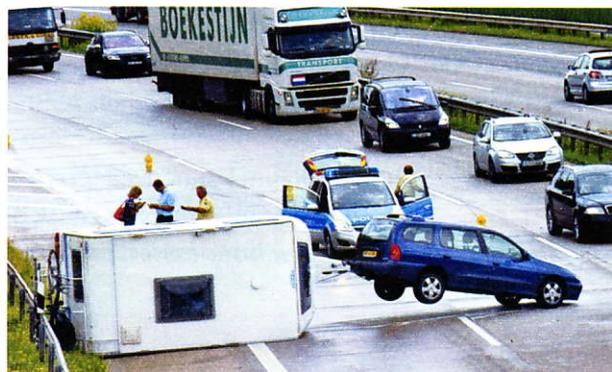
IT-Spezialist Toon Peters sieht erst mal nur einen Haufen Bäume. Das also ist der so genannte „Killer-Mountain“, die Konigsetappe des Wochenendkurses. Die allgemein gefürchtete 15-prozentige Steigung. Der Familienvater muss schlucken. Acht Jahre hat er nun schon seinen Wohnwagen, Marke TEC 510, aber das mit dem Berg- und Rückwärtsfahren klappt immer noch nicht so ganz. Ehefrau Lei und Tochter Wendy sitzen ganz still im Subaru Forester 2.0 Automatik. Zu gut erinnern sich die beiden noch an den Vor-

fall in Deutschland, als Papa mit 120 Sachen die deutsche Autobahn entlangbretterte. Die uberhohnte Geschwindigkeit war ihm gar nicht aufgefallen. Erst als er bei Frankfurt ins Schleudern kam, klopfte das Herz plötzlich gewaltig. Seine Frau, sich der brenzlichen Situation nicht bewusst, redete munter weiter, bis er brüllte ‚Halt den Mund‘. Peters: „Dann gab ich Gas und konnte den Anhänger gerade noch so stabilisieren.“ Der Schock sitzt tief.

Michael Rosner, Steuerberater aus Lelystad und bekennender Ruckwartsfahrfeigling, kann auch ein paar Anekdoten beisteuern. Eine starke Seitenboe auf einer Brücke habe ihn mal ins Schwitzen gebracht. Dann präsentiert er an seinem schwedischen Caravan Polar sein Pannen-Zeugnis. „Hier hab ich den ersten Baum ge-

streift – das war noch harmlos“, sagt er und zeigt auf einen acht Zentimeter langen Ratscher. Die zweite Schramme war dann schon etwas heftiger. Er habe eine Kurve zu eng genommen, aus Versehen ein Schild erwischt und sich so die Seitenfront aufgerissen. „Ein Riesenloch klappte da, durch das die schicken Schlüpfer meiner Frau nach draußen flogen“, sagt Rosner. Viele Vorwürfe, mehrere Stunden Arbeit und 2000 Euro habe ihn der Schaden gekostet. Damit ihm das nicht noch mal passiert, ist er nun hier. Zusammen mit zwei anderen holländischen Paaren lernt er an zwei Tagen das Rückwärtsfahren, Rangieren und Bergfahren.

Zurück zum Killerberg. Mit feuchten Händen umfasst Peters das Lenkrad seines Subaru und rollt im heulenden ersten Gang die 15-



Mit Haken und osen: Gespannfahren will geübt sein. Und das hohe Tempo auf deutschen Autobahnen ist auch nicht jedermanns Sache

prozentige Steigung hoch. Regel Nummer eins: rechtzeitig schalten. „Sonst riskiert man beim Rauffahren Stillstand und beim Runterfahren zu viel Tempo“, erklärt Trainer Wijnen. Rauffahren birgt Tücken. „Denn wer an einem steilen Berg anhalten muss, keine Automatik und nur wenig PS unter der Haube hat, kann viel-

leicht nicht mehr anfahren“, sagt Wijnen. Peters nickt und betet, dass ihm jetzt bitte keiner entgegenkommen möge. Doch bei der zweiten, extrem schmalen Kurve wartet eine böse Überraschung: Kursteilnehmerin Renate Statema steht da mit ihrem VW Passat plus nagelneuem Wohnwagen und zwingt Peters zum Ungewollten. Adre-

So üben Sie für die Alpen



Bergfahrt
Rechtzeitiges Schalten ist das A und O am Berg. Hilfreich: ein Zugauto mit genügend PS und Drehmoment



Kurventechnik
Tempo drosseln und die Kurve weit ausfahren, damit der Wohnwagen nicht den Bordstein schrammt



Nadelöhr
Sollte es mal eng werden, einfach stehen bleiben. Wenn es dann knallt, hat der andere Schuld

kommen!

die große Tour. Unsere Reporterin (li.) auch

nalin schießt durch den Körper. Die aufgerissenen Pupillen fragen stumm: Und nun? „Sanft zurücksetzen und dafür sorgen, dass der Wohnwagen einen kleinen Knick macht. So wird das Gewicht verringert und man kommt leichter in Fahrt“, verrät Wijnen, der seit 25 Jahren diese Kurse gibt.

Einige Kilometer entfernt reizt Steuerberater Rosner Steuerberater Rosner munter mit 80 Stundenkilometern die belebte Landstraße entlang. Als müsse er alle Vorurteile über holländische Wohnwagenfahrer abhängen. Motorradfahrer, Pferdewagen, Reisebusse kommen ihm entgegen. Rosner gibt Gummi. „Wenn ein Fahrzeug an Dir vorbeigefahren ist, musst Du blinken. Nur so kann ein Auto oder Motorrad hinter Dir sehen, dass es nicht überholen darf“, doziert Co-Trainer Menno van der Heijden.

Die erste Haarnadelkurve kommt. „Drossel das Tempo und bleib ganz außen“, rät van der Heijden. Rosner reduziert auf sportliche 50 Sachen, fährt die Kurve vorbildlich aus und überholt routiniert den Pulk Radrennfahrer, der sich gleich hinter der Kurve den Berg raufschleppt. Der Co-Trainer zeigt sich beeindruckt von Rosners Fahrkünsten. So einen guten Spannung-Fahrer habe er auch noch nicht erlebt.

Als Rosner dann auch noch problemlos den Killerberg wuppt, will selbst die Reporterin aus Deutschland ihre Vorurteile gegenüber unseren netten niederländischen Nachbarn begraben. Doch beim Wendemanöver auf dem Parkplatz ertönt plötzlich dieses unschöne Geräusch. Mist, aufgesetzt!

Wird wohl nicht das letzte Mal gewesen sein...

Daniela Pemöller



Rangieren
Rückwärts immer nur langsam fahren. Dabei im Seitenspiegel die Räder des Hängers beobachten



Abstellen
In Ruhe einen Platz suchen der genügend Freiraum zum Rangieren bietet. Notfalls andere um Hilfe bitten

Fazit ■ Deutschland - Holland, das ewige Duell. Unser dringender Appell: Die Rivalität sollte sich auf den Sport beschränken. Denn unsere reisewütigen Wohnwagen-Nachbarn haben den festen Willen bewiesen, mit dem Haus am Haken vernünftig umzugehen. Also bitte keine verdrehten Augen und fiesen Flüche mehr, wenn der Holländer vor Ihnen nicht in die Gänge kommt. Er übt vielleicht noch.

